

<b>Zeitschrift:</b>	Heimatschutz = Patrimoine
<b>Herausgeber:</b>	Schweizer Heimatschutz
<b>Band:</b>	111 (2016)
<b>Heft:</b>	3: Heimatschutz international = La protection du patrimoine à l'international
<b>Rubrik:</b>	Sektionen = Sections

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BASEL STADT

## Bauten des Fin de Siècle in Basel entdecken

Der Basler Heimatschutz hat zusammen mit dem Schweizer Heimatschutz ein weiteres Faltblatt in der Reihe «Baukultur entdecken» publiziert. Es beschreibt 18 Bauten der besten Architekten der Stadt im äusseren St. Albanquartier, erstellt zwischen 1883 und 1908. Mit der Publikation und einer Führung soll die unterschätzte Architektur aus dieser Zeit ins Rampenlicht gerückt und Interessierte motiviert werden, die eindrücklichen Bauten vor Ort zu besichtigen.

Das Konzept für das Faltblatt wurde von Paul Dilitz und der Kunsthistorikerin Dr. Rose Marie Schulz-Rehberg entwickelt, die auch

für Text und die Fotos verantwortlich zeichnet. Finanziert wurde das attraktive Faltblatt von der Ulrich und Klara Huber-Reber-Stiftung, der Singenbergstiftung, dem Swisslosfonds Basel-Stadt und dem Schweizer Heimatschutz.

- Zu bestellen unter [www.heimatschutz.ch/shop](http://www.heimatschutz.ch/shop)
- Führung des Basler Heimatschutzes am 17.9.2016, 10 Uhr, mit Rose Marie Schulz-Rehberg. Treffpunkt: Pavillon an der Tramhaltestelle Aeschenplatz.  
Anmeldung: [info@heimatschutz-bs.ch](mailto:info@heimatschutz-bs.ch) oder 061 283 04 60. Teilnehmerzahl begrenzt (kleiner Unkostenbeitrag).  
Mehr dazu: [www.heimatschutz-bs.ch](http://www.heimatschutz-bs.ch)

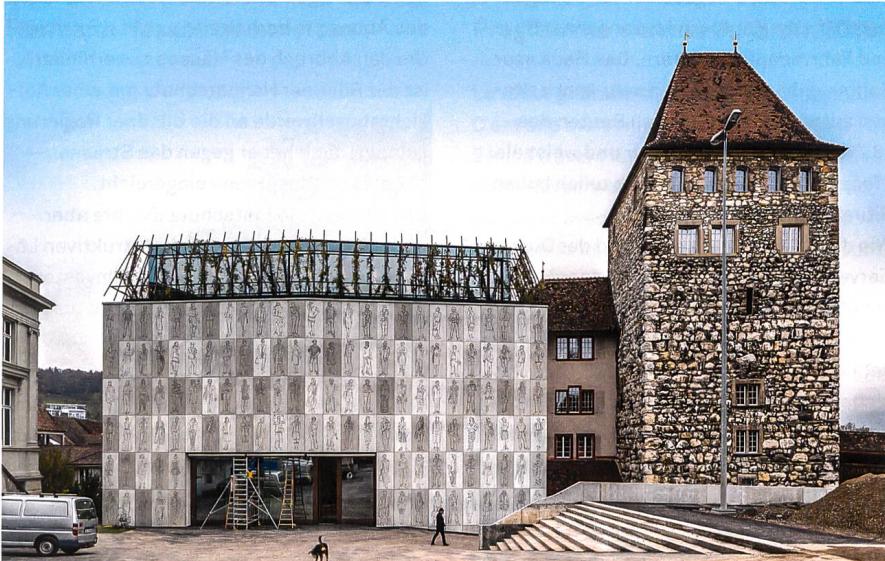


**Basel**  
Sevogel – das äussere  
St. Albanquartier  
Bauten des Fin de Siècle

**Baukultur  
entdecken**

AARGAU

## Heimatschutzpreis 2016



Der Aargauer Heimatschutz-Preis 2016 geht an die Stadt Aarau für die Erweiterung des Stadtmuseums. Die Wahl fiel unter dem Rahmenthema «Bestehendes festigen und Neues ermöglichen».

Die Stadt Aarau erfüllt diese Aufgabe mit der Erweiterung des Stadtmuseums beispielhaft. Das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt einer Arbeitsgemeinschaft der Architekten Diener & Diener, Basel, und Martin Steinmann, Aarau, steht exemplarisch für das vorbildliche Nebeneinander von alter Bausubstanz und

neuem Bauen in historischen Kontext. Alte Räume wurden einfühlsam saniert und neue Räume optimal realisiert. Eine einzelne Neubauetage entspricht zwei Turmgeschossen. Dazwischen entsteht ein Scharnier als grosszügige Erschliessungszone und als attraktive Museumslandschaft.

Für die Preisverleihung ist der 5. November 2016 vorgesehen. Über die Örtlichkeiten und den Ablauf der Preisübergabe wird der Aargauer Heimatschutz zu einem späteren Zeitpunkt informieren.

→ [www.heimatschutz-ag.ch](http://www.heimatschutz-ag.ch)

APPENZELL AUSSERRHODEN

### Anna-Zürcher-Haus in Gais

Der Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden und die Stiftung Frieda Holderegger haben im Juni zur Besichtigung des Anna-Zürcher-Hauses geladen, das sich in der Ortsbildschutzzone nationaler Bedeutung in Gais AR (Wakkerpreis 1977) befindet. Das Ziel des Totalumbaus war, das herrschaftliche Bauernhaus besser zu nutzen und zu zeigen, wie solche Objekte erhalten und auch heute genutzt werden können. Die angestrebte Verdichtung, so erwünscht sie auch ist, erhöht den Druck auf die geschützten Ortsbildschutzzonen, Streusiedlungen und Kulturobjekte. Nicht selten werden rechtskräftig geschützte Objekte und Freiräume der unsorgfältigen Verdichtung geopfert. Der Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden zeigt mit diesem Projekt auf, wie Verdichtung und Erhaltung historischer Baustuktur unter einen Hut gebracht werden können.



→ [www.heimatschutz-ar.ch](http://www.heimatschutz-ar.ch)

ZVG

## BERN

**30 Jahre Aktion Holzschindeldach**

In Grindelwald-Frist wurde gefeiert: Eingeladen hatte Silvio Keller, Vorstandsmitglied der Regionalgruppe Interlaken-Oberhasli und Initiant der Aktion Holzschindeldach. Silvia Kappeler, Präsidentin der Regionalgruppe zeichnete die Erfolgsgeschichte der Aktion Holzschindeldach nach. Diese Art der Dacheindeckung ist nachhaltig, das Material wächst vor Ort und die Entsorgung der alten Schindeln ist problemlos. Die Lebensdauer ist nur wenig kürzer als diejenige von Faserzement oder gar Profilblecheindeckungen. Schindeldächer fügen sich durch ihre witterungsbedingte natürliche Verfärbung harmonisch in die Alplandschaft ein. Aus diesem Grund werden Schindeldächer auch vom Fonds Landschaft Schweiz (FLS) mit Beiträgen unterstützt, wie Edwin Huwyler, Kommissionsmitglied FLS, ausführte.

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz wurde vertreten durch Hans Weiss und Franziska Grossenbacher und das Freilichtmuseum Ballenberg durch Architektin Karin Sander und Hermes Thöni, der im Kurszentrum die Schindelmacherkurse organisiert. Im Berner Oberland wurde in 30 Jahren eine Gesamtfläche von 177 433 m<sup>2</sup> mit Schindeln eingedeckt, und das an 2163 Objekten. Die Beiträge des Kantons Bern (Lotteriefonds) betrugen 4,2 Millionen Franken, des Fonds Landschaft Schweiz 129 810 Franken und des Berner Heimatzschutzes 95 302 Franken. Die Gemeinde Grindelwald, regionale Hochburg der Schindeldächer, hat einen eigenen Fonds zur Unterstützung eingerichtet. Gemeinderat Thomas Ruoff betonte, dass Schindeldächer zum Bild der einmaligen Kulturlandschaft gehören.

**Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Interlaken-Oberhasli**



→ [www.bernerheimatschutz.ch](http://www.bernerheimatschutz.ch)

## GRAUBÜNDEN

**Kanten-Gut in Chur-Masans**

Ralph Feiner

In Chur verschwinden immer mehr bedeutende baukulturelle Zeugen der Vergangenheit. Für viel Unmut sorgt gegenwärtig der Plan der Stadt, den geschichtsträchtigen Gutshof «zur Kante» in Masans einer Bush- und Fahrradspur zu opfern. Das Haus «zur Kante» gehört zu den nunmehr sehr seltenen authentisch erhaltenen Bauten des 18./19. Jahrhunderts in Chur und weist als «Tor zur Stadt» einen städtebaulich hohen Situationswert auf.

Wie der Churer Stadtverein und der Quartierverein Loë ist auch der Bündner Heimat- schutz der Überzeugung, der Abbruch des Gebäudes sei zur Verbesserung der Verkehrssituation nicht zwingend. Es ließen sich nachhaltigere Lösungen finden – vorausgesetzt, der politische Wille zur Suche

nach Alternativen wäre vorhanden. Auch der – von der Stadt selbst verschuldete – mangelhafte Zustand des Gebäudes darf nicht als Argument für die Notwendigkeit des Abbruchs herhalten.

Um den Abbruch des Hauses zu verhindern, ist der Bündner Heimat- schutz mit einer Aufsichtsbeschwerde an die Bündner Regierung gelangt; auch hat er gegen das Strassen- bauprojekt Einsprache eingereicht. Der Bündner Heimat- schutz möchte aber auch Hand bieten zu einer konstruktiven Lö- sung. Er sucht nach potenziellen Investoren (zwei ernsthafte Interessenten sind bereits gefunden) und ist mit einem Kaufangebot an die Stadt gelangt. Die Stadt allerdings hat alle Gespräche abgelehnt.

→ [www.heimatschutz-gr.ch](http://www.heimatschutz-gr.ch)

## GLARUS

**Sanierung Kunsthause Glarus**

Im Mai ist die Landsgemeinde dem Regie- rungsrat gefolgt und hat den Sanierungs- kredit für das Kunsthause Glarus von rund 2 Millionen Franken gutgeheissen. Für die Region bedeutet dies, dass ein wichtiger kultureller Leuchtturm künftigen Generati- onen erhalten bleibt. Der Entscheid war wichtig für den Glarner Kunstverein und für den Glarner Heimat- schutz. Das Kunsthause Glarus wurde 1952 von Hans Leuzinger, dem

Gründerpräsidenten des Glarner Heimat- schutes, gebaut und gilt als «das schönste Kunsthause der Schweiz». Der Sanierungs- und Erneuerungsbedarf ist ausgewiesen, in manchen Bereichen sogar akut. Die erwar- teten Gesamtkosten betragen 3,2 Millionen Franken. Mit der Sanierung in diesem Um- fang lässt sich der Kunstabtrieb langfristig und attraktiv weiterführen.

→ [www.glarnerheimatschutz.ch](http://www.glarnerheimatschutz.ch)

## VALAIS ROMAND

## Clou rouge à St-Gingolph

Le millésime 2016 du «Clou Rouge» salue l'action de l'association «Patrimoine de St-Gingolph» qui valorise, restaure et sauvegarde tout un ensemble de son patrimoine: Rehaussement de la fontaine au pied des gaules, pose de plaquettes explicatives sur des monuments importants, rénovation du pont du Moulin, participation à la restauration du Chotti, aménagement et restauration du château, et encore bien d'autres projets qui étaient à découvrir le 18 juin, dans le cadre de la remise du «Clou Rouge». L'idée de l'action «clou rouge» est de planter un vrai clou rouge en métal près d'un objet

rénové dans les règles de l'art ou d'un projet de mise en valeur ou d'une initiative dans le domaine de l'architecture, de l'aménagement du paysage ou de l'urbanisme, le tout ponctué par une manifestation.

L'opération «Roter Nagel – Clou rouge» a été lancée il y a treize ans par l'Architekturforum Obersee à Rapperswil (SG). De 2006 à 2012, le clou a parcouru plusieurs cantons alémaniques et a remporté, à chaque fois, un vif succès. En 2012, la section Valais romand de Patrimoine suisse a repris le flambeau de cette action.

→ [www.patrimoinesuisse.ch/valais](http://www.patrimoinesuisse.ch/valais)

## TESSIN

### Hermann Hesses Haus retten



Die Tessiner Heimatschutzsektion STAN unternimmt einen erneuten Rettungsversuch für die Casa Rossa und den Park in Montagnola, wo einst der Schriftsteller, Pazifist und Nobelpreisträger Hermann Hesse gelebt hatte. Eine Onlinepetition für den Erhalt des Anwesens läuft seit Anfang Juli und hat über 1300 Unterschriften erreicht. Parallel zur Unterschriftensammlung hat die STAN mit Datum vom 13. Juli beim Tessiner Regierungsrat eine Einsprache gegen das Bauprojekt eingereicht, dem der Garten und das Haus zum Opfer fallen würden. Die neue Aktion ergänzt eine frühere Unterschriften-sammlung mit 3000 Unterschriften, die erfolglos den Kauf der Casa Rossa in der heutigen Gemeinde Collina d'Oro durch die öffentliche Hand gefordert hatte.

→ [www.stan-ticino.ch](http://www.stan-ticino.ch)

## VAUD

### Programme «Année du jardin 2016»

**La route gourmande** (samedi 10 septembre): C'est une merveilleuse balade d'environ 5 km à travers les plus beaux vignobles de Vevey-Montreux comprenant une halte à La Doges avec dégustations en musique. Inscription nécessaire sur [www.routegourmande.ch](http://www.routegourmande.ch).

Dans le cadre de ces deux manifestations, nous offrons une promenade libre dans le jardin. Pour des raisons d'organisation et de sécurité, la maison ne pourra pas être ouverte ce jour-là. Mais ne manquez pas les journées «Portes ouvertes» qui ont lieu tous les derniers samedis du mois à l'exception de décembre.

**Le Domaine de La Coudre à Bonvillars:** Durant toute l'année la maison du patrimoine rural offre de nombreuses activités dont vous trouverez toutes les informations et le calendrier à l'adresse: [www.fondationla-coudre.ch/activites](http://www.fondationla-coudre.ch/activites).

**Domaine des Mollards-des-Aubert:** La ferme du 18<sup>e</sup> siècle, en cours de restauration, est un ensemble remarquable de murs et de terrasses reconstruits tels qu'ils figuraient sur les anciens plans. En cours d'année, une journée portes ouvertes sera annoncée à temps sur [www.les-mollards-des-aubert.ch](http://www.les-mollards-des-aubert.ch).

→ [www.patrimoinesuisse-vd.ch](http://www.patrimoinesuisse-vd.ch)

## ZÜRICH

### Zürcher Hochschulgebiet



ZHG

Die Planung im Zürcher Hochschulquartier bewegt die Gemüter. Dem Zürcher Heimatschutz wurde vorgeworfen, einer städtebaulich befriedigenden Lösung im Wege zu stehen, weil er sich für die Erhaltung des Häfeli/Moser/Steiger-Baus (HMS Bau) und des Kernbaus der Alten Anatomie einsetzt.

Da es sich bei diesen Bauten um hochwertige Baudenkmäler handelt, wurde aus Furcht vor rechtlichen Schwierigkeiten geplant, den HMS-Bau der Form nach zu erhalten und ein neues, autonomes Spitalgebäude zu errichten. Zudem wurde die Erhöhung der Bauvolumen ins Auge gefasst. Dies führt zu pharaonischen Ausmassen und einer gigantischen Verschandlung des Stadtbildes (Bild). Das grösste Bauvolumen wird sogar die Turmspitze der Kirche Fluntern überragen.

Der Grund liegt in masslosen Raumwünschen der beteiligten Institutionen, die un hinterfragt der Planung zugrunde gelegt wurden. So soll das Universitätsspital um 60% wachsen, die ETH um 50% und die Universität gar um rund 200%. Es wurde weder diskutiert, ob die angepeilte Ausweitung des Hochschulsektors auf Kosten der Berufsbildung überhaupt erwünscht ist, noch wurden universitäre Neugründungen in anderen Städten in Erwägung gezogen.

Die Planung sollte an den Kanton zurückgewiesen werden, damit vor allem der Flächenbedarf überprüft werden kann. Ferner sollte eine Dezentralisierung der Betriebe und eine Zusammenarbeit mit bestehenden Spitälern ins Auge gefasst werden. Der Mehrflächenbedarf sollte primär durch eine bessere Nutzung der bestehenden Flächen gedeckt werden. Werden diese Massnahmen umgesetzt, wird sich der Druck auf das Stadtbild und die wenigen schützenswerten Bauten herabsetzen lassen.

→ [Ausführliche Hintergründe unter  
www.heimatschutz-zh.ch](http://Ausführliche Hintergründe unter www.heimatschutz-zh.ch)